



Vereine/Verbände

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder können Sie wie folgt übermitteln:

Per E-Mail an:
redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Zuger Zeitung
Chefredaktion: Rahel Hug (rh) Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung, Harry Ziegler (haz) Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.
Redaktion: Nora Baumgartner (nba, Volontärin); Raphael Biemayr (bier, Sport); Cornelia Bisch (cb), Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Kristina Gysi (gyl); Linda Leuenberger (lll, Volontärin); Vanessa Leutenegger (leu); Marco Morosoli (mo, Reporter); Tijana Nikolic (tn, red. MA); Carmen Roggenmoser (cro).
Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter), Matthias Jurt (mj), Maria Schmid (ms).
Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
Telefon: 041 725 44 55.
E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.
Redaktionsleitung: Florian Arnold (zfl), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.
Adresse: Baarerstrasse 27, 6300 Zug, Telefon 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleitung); Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.
Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.
Auflage und Leserzahlen: Zuger Zeitung: Verbreitete Auflage: 11 959 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).
Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Premiere für Zuger «Girls go MINT»

Wieso entscheiden sich immer noch nur wenige junge Frauen für ein MINT-Studium? Das Talent dazu hätten sie.

Seit Jahren wird bemängelt, dass Frauen in den Berufen des MINT-Bereichs (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) fehlen. Bereits an den Universitäten zeigt sich in den entsprechenden Fächern ein Gendergap. Dies obwohl in einer technisch und digital geprägten Wissensgesellschaft gerade die MINT-Berufe viele Möglichkeiten bieten, die Zukunft aktiv zu gestalten und die Welt zu verändern.

Wieso entscheiden sich dann immer noch nur wenige junge Frauen für ein MINT-Studium? Mehrere Studien belegen, dass diese Berufswahlentwicklung immer noch durch die soziokulturellen Faktoren – die kulturellen Vorstellungen von «typisch männlichen» und «typisch weiblichen» Berufen – beeinflusst wird. Gleichzeitig stellen Förderprogramme und Initiativen für diese Fächer einstimmig fest, dass die Mädchen im Primarschulalter nicht nur genauso talentiert sind, sondern sich auch gleichermassen begeistern lassen wie die Knaben.

Interesse und Faszination für MINT-Fächer wecken

Wie lässt sich verhindern, dass die Mädchen das Interesse an diesen Fächern im Laufe ihrer Schulzeit verlieren? Das «MINT-Frauen Netzwerk» an der Kanti Menzingen glaubt, dass eine der



Das «MINT-Frauen Netzwerk» der Kanti Menzingen fördert Mädchen und junge Frauen in naturwissenschaftlichen und technischen Studien- und Berufsfeldern; hier in Chemie. Bild: PD/Gabrijela Pejic-Glisic

Lösungen darin liegt, weibliche Vorbilder sichtbar zu machen und Kontakte zu knüpfen. Mit «Girls go MINT» vom 20. und 27. Januar packten die MINT-begeisterten Gymnasiastinnen der KSM, unterstützt von ihren MINT-Lehrerinnen, die Frauenförderung an und begannen, die Stereotype zu durchbrechen.

Sie liessen rund 50 Primar- und Sekundarschülerinnen aus dem ganzen Kanton Zug an spannenden Experimenten aus

den Fächern Mathematik, Informatik, Biologie und Chemie teilhaben. Vorerst ging es einerseits darum, das MINT-Interesse und die -Faszination bei den jungen Schülerinnen zu wecken, andererseits Erfolgserlebnisse im Kontakt mit weiblichen Role Models zu ermöglichen.

«Mir hat am «Girls go MINT» sehr gut gefallen, dass man einen Einblick in Fächer hatte, die ich zum Teil nicht hatte», so Primarschülerin Silja. Eileen,

eine weitere Primarschülerin, ergänzte: «Ich finde es gut, dass man den Anlass macht und zeigt, dass Frauen MINT auch schaffen.»

Gymnasiastinnen geben Auskunft

In den persönlichen Gesprächen konnten die Primar- und Sekundarschülerinnen direkt von den Gymnasiastinnen erfahren, warum diese «ihre» Naturwissenschaft, «ihre» Technik so inter-

essant und wichtig finden. «Die beiden Nachmittage waren sehr interessant, und es hat mir Spass gemacht, den Mädchen und jungen Frauen einen Einblick in die MINT-Fächer zu geben. Ich hoffe, wir konnten mit diesen Workshops bei einigen das Interesse für technische Fächer wecken», erzählt Amy Nussbaumer, Gymnasiastin, welche an der KSM das Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik besucht. Die Sekundarschülerin Anna gab zurück: «Ich finde «Girls go MINT» einen sehr guten Anlass, welcher mich sehr motiviert, so etwas in die Richtung zu lernen oder sogar als Beruf zu wählen.»

Das «MINT-Frauen Netzwerk» spinnt dank der Unterstützung der Direktion für Bildung und Kultur seine Fäden über «Girls go MINT» hinaus. Für die Schülerinnen, welche am Anlass teilgenommen haben, finden «MINT-Speeddating» sowie Exkursionen in die Forschungs- und Berufswelt statt. So sollen sich die Fäden zu einem dichten «MINT-Frauen Netzwerk» verweben – ein nachhaltiger und differenzierter Beitrag zur MINT-Bildung im Kanton Zug.

Für die Kantonsschule Menzingen und das «MINT-Frauen Netzwerk»: Gabrijela Pejic-Glisic, Rektorin

Zuger Spieler gewinnen Gold an der Jugendolympiade

Die Schweizer U17-Eishockey-Nationalmannschaft gewinnt in Italien das European Youth Olympic Festival.

Insgesamt sechs junge Eishockeyspieler mit Jahrgang 2006 durften mit der U17-Nationalmannschaft die Schweizer Farben am European Youth Olympic Festival (EYOF) vertreten. In 14 Wintersportarten massen sich 47 Nationen und rund 2300 Sportlerinnen und Sportlern im Alter von 14 bis 18 Jahren. Die Schweizer Delegation umfasste 95 Athleten und Athletinnen.

Im olympischen Eishockeyturnier wurde die Vorrunde in zwei Dreiergruppen gespielt. Die Schweizer zeigten von Beginn an starke und souveräne Leistungen. Die Letten wurden mit 5:1 bezwungen, und auch das Spiel gegen Gastgeber Italien war mit 7:0 eine sehr deutliche Sache.

Auch Halbfinalgegner Finnland wurde bezwungen

Im Halbfinal warteten die Alterskollegen aus Finnland, seit Jahren eine absolute Spitzennation auf allen Nachwuchs- und Aktivstufen. Mit kontrolliertem Spiel übernahmen die Schweizer schon bald das Zepter. Sie zeigten den nötigen Respekt und waren läuferisch und technisch mindestens ebenbürtig. Der Game-Plan konnte eingehalten werden; das nötige Wettkampfglück schien auf der richtigen Seite. Das klare Schlussresultat von 8:3 wurde entsprechend gefeiert, und die Vorfreude auf das Finalspiel war gross.



Die sechs Spieler des EVZ, von links: Robin Nico Antenen, Nils Wehrli, Leon Muggli, Mischa Geisser, Loris Wey und kniend Torhüter Christian Kirsch. Bild: PD/swissolympicteam.ch/sihf.ch

Der Finalgegner war wiederum Lettland. Sie hatten im anderen Halbfinal Deutschland mit 3:2 geschlagen. Das Spiel in der provisorischen, aber schmutzigen Eisarena in Udine war mit

1000 Zuschauern ausverkauft. Die Schweizer Fan-Schar war gross, denn viele Sportlerinnen und Sportler der anderen Sportarten liessen sich diesen Leckerbissen nicht entgehen und

unterstützten die jungen Eidgenossen lautstark.

Nach einem verständlicherweise etwas nervösen Start und trotz der harten Spielweise der Osteuropäer setzte sich die

Klasse der jungen Schweizer schlussendlich klar durch. Der 5:0-Sieg wurde frenetisch gefeiert, und bei der anschliessenden Medaillenzereemonie auf dem Eis flossen Freudentränen. Noch nie in der 32-jährigen Geschichte des EYOF gewann die Schweiz im Eishockey Gold. Die Mannschaft wurde von einem grossartigen Staff um Headcoach Patrick Schöb während der ganzen Woche super betreut.

Der Captain ging bei der Eröffnungsfeier zuvorderst

Christian Kirsch als Torhüter, der Verteidiger Leon Muggli und die Stürmer Robin Nico Antenen, Mischa Geisser, Nils Wehrli und Loris Wey haben den EV Zug würdig vertreten. Speziell in Erinnerung bleiben wird das EYOF 2023 Leon Muggli. Er durfte bei der Eröffnungsfeier zusammen mit einer Skispringerin die Schweizer Flagge tragen, das Eishockeyteam als Captain anführen und wurde zum Abschluss noch als bester Verteidiger des gesamten Turniers ausgezeichnet.

Für die Eltern der siegreichen U17-Nati-Eishockeyaner: Reto Meier

Hinweis
Infos zum EYOF: www.swiss-olympicteam.ch